

Neuverteilung von Arbeit, Einkommen und Macht

Wirtschaftspolitische Alternativen

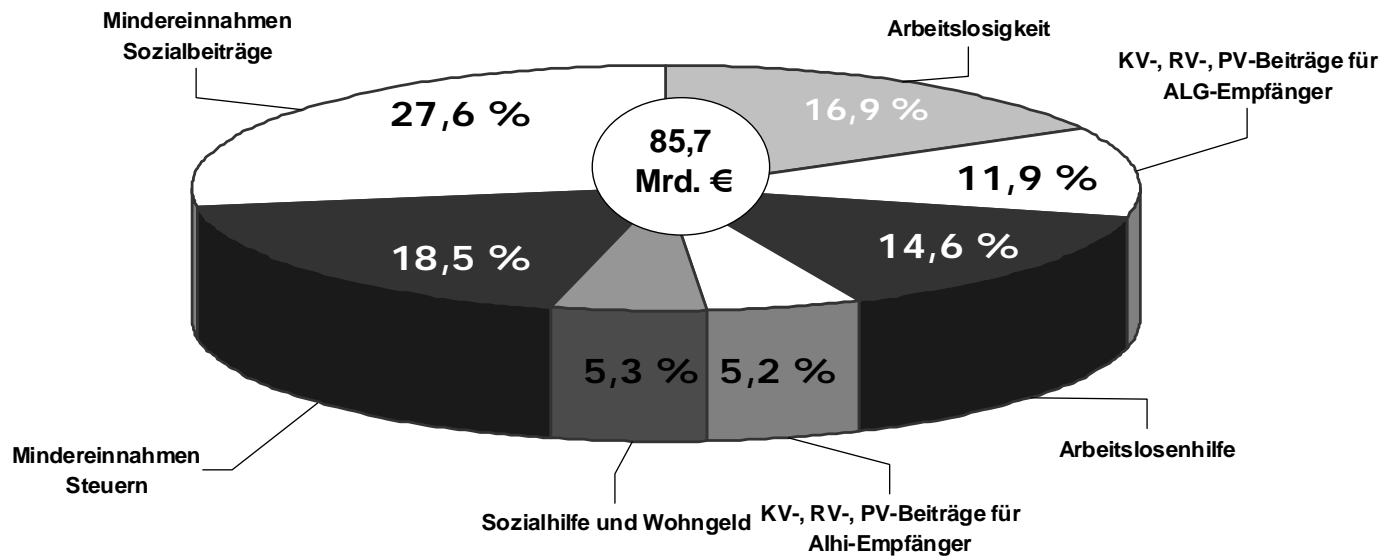
Massenarbeitslosigkeit – Ein Dauerphänomen



Kosten der Arbeitslosigkeit

Gesamtfiskalische Ausgaben und Mindereinnahmen
durch Arbeitslosigkeit 2004

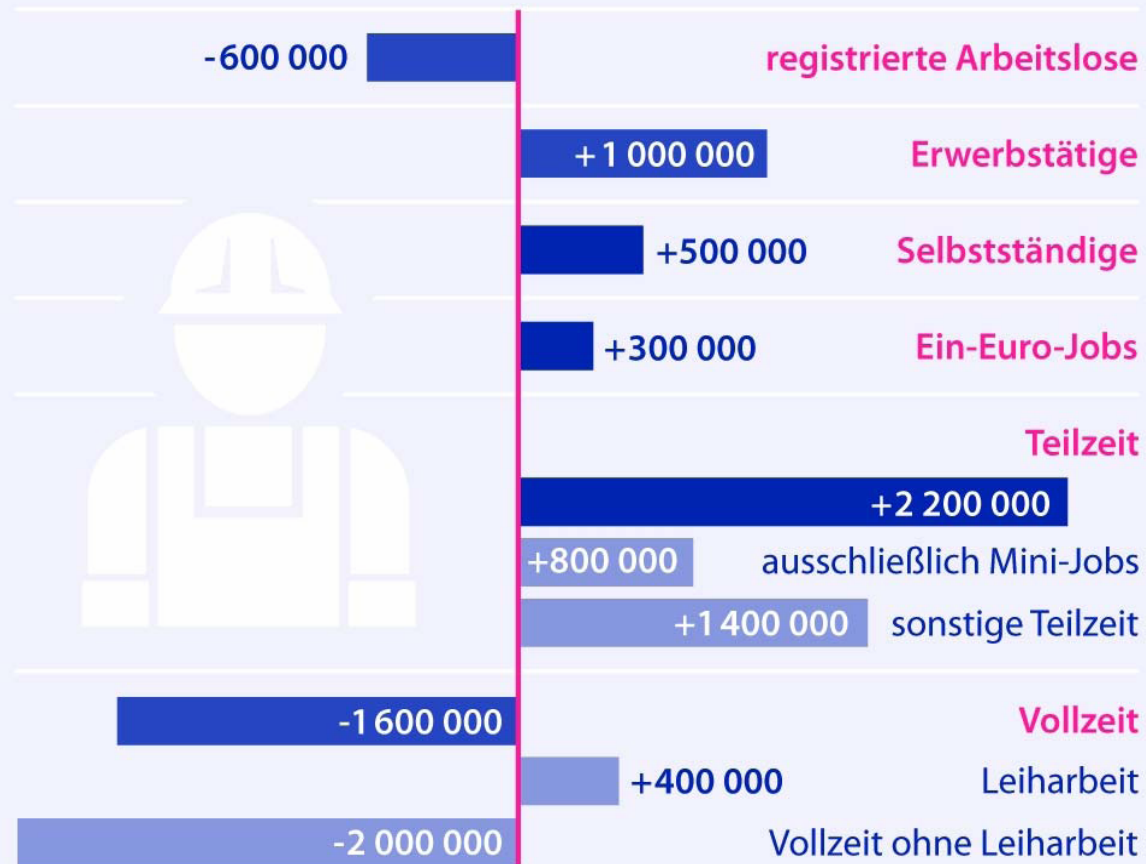
Deutschland Gesamt



Quelle: Berechnungen des IAB (Arbeitsbereich VI/2)

Mehr Beschäftigung – aber was für welche?

Veränderung der Erwerbstätigenzahlen von 2001 bis 2008



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, eigene Berechnungen u. Schätzungen.

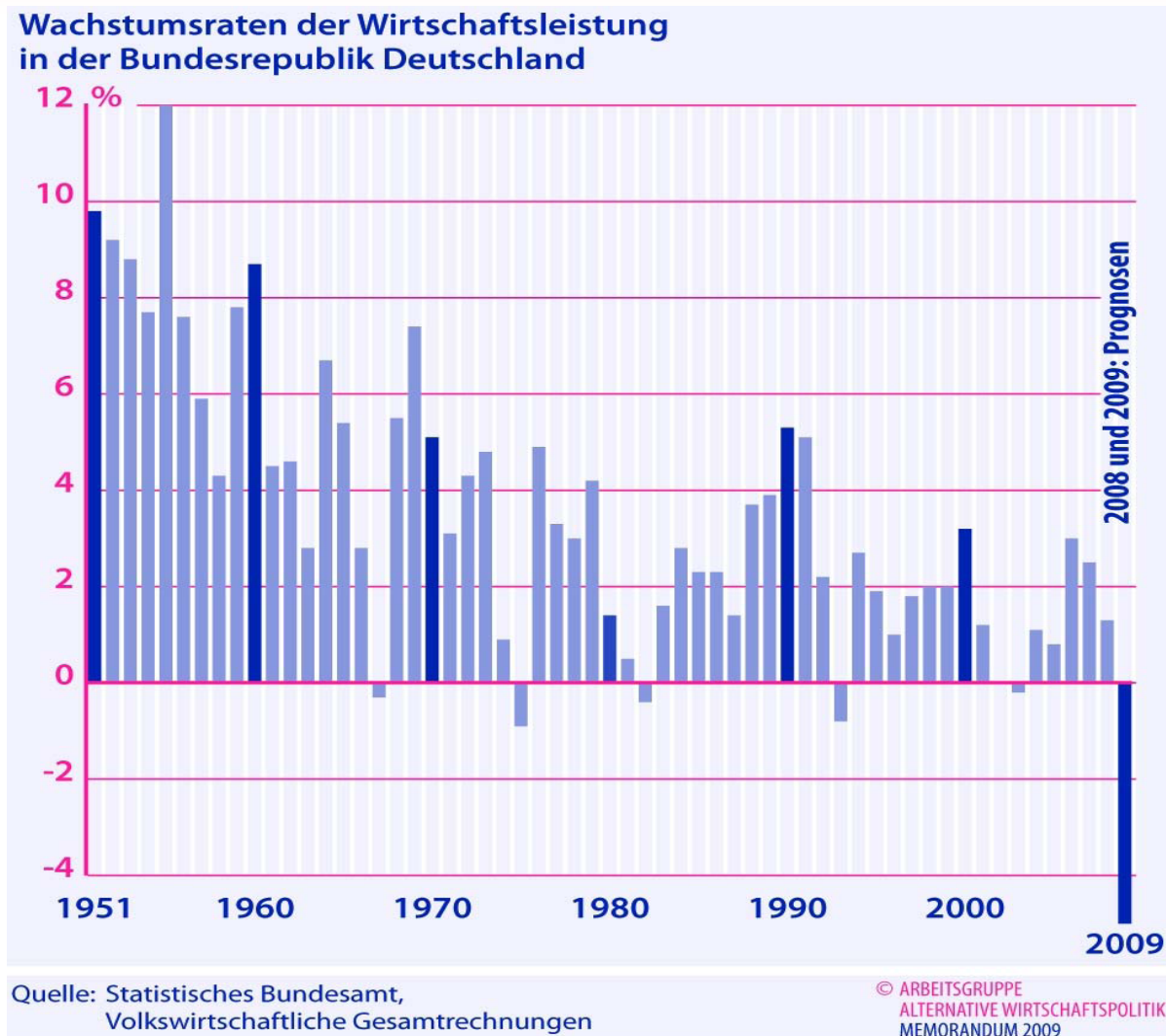
© ARBEITSGRUPPE
ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSPOLITIK
MEMORANDUM 2009

Anteil der Niedriglohnbeschäftigten (alle abhängig Beschäftigten inklusive Teilzeit und Minijobs)

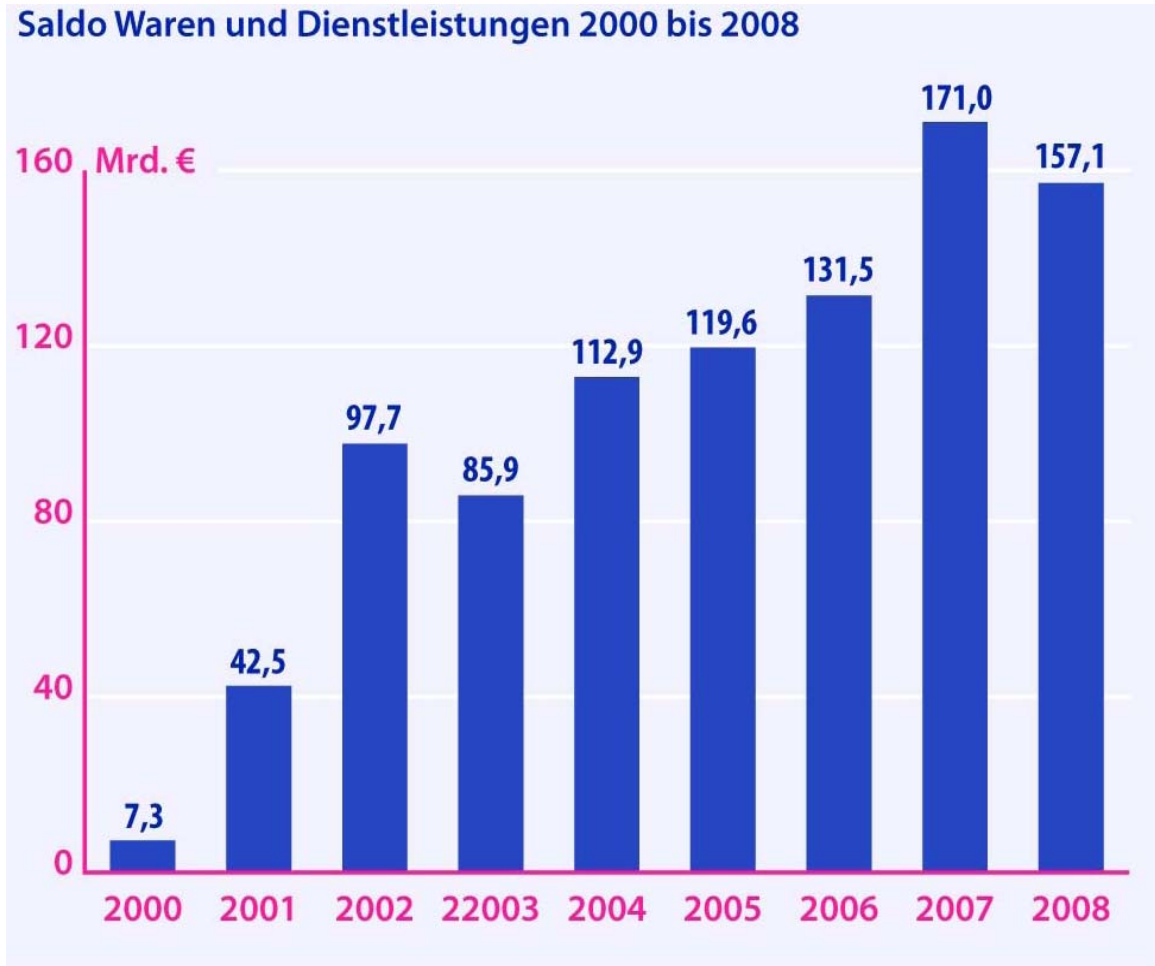
	Westdeutschland	Ostdeutschland
2000	17,4 %	17,8 %
2004	19,7 %	21,9 %
2006	22,2 %	22,1 %

Quelle: SOEP des DIW, Berechnungen des IAQ

Historischer Wachstumseinbruch



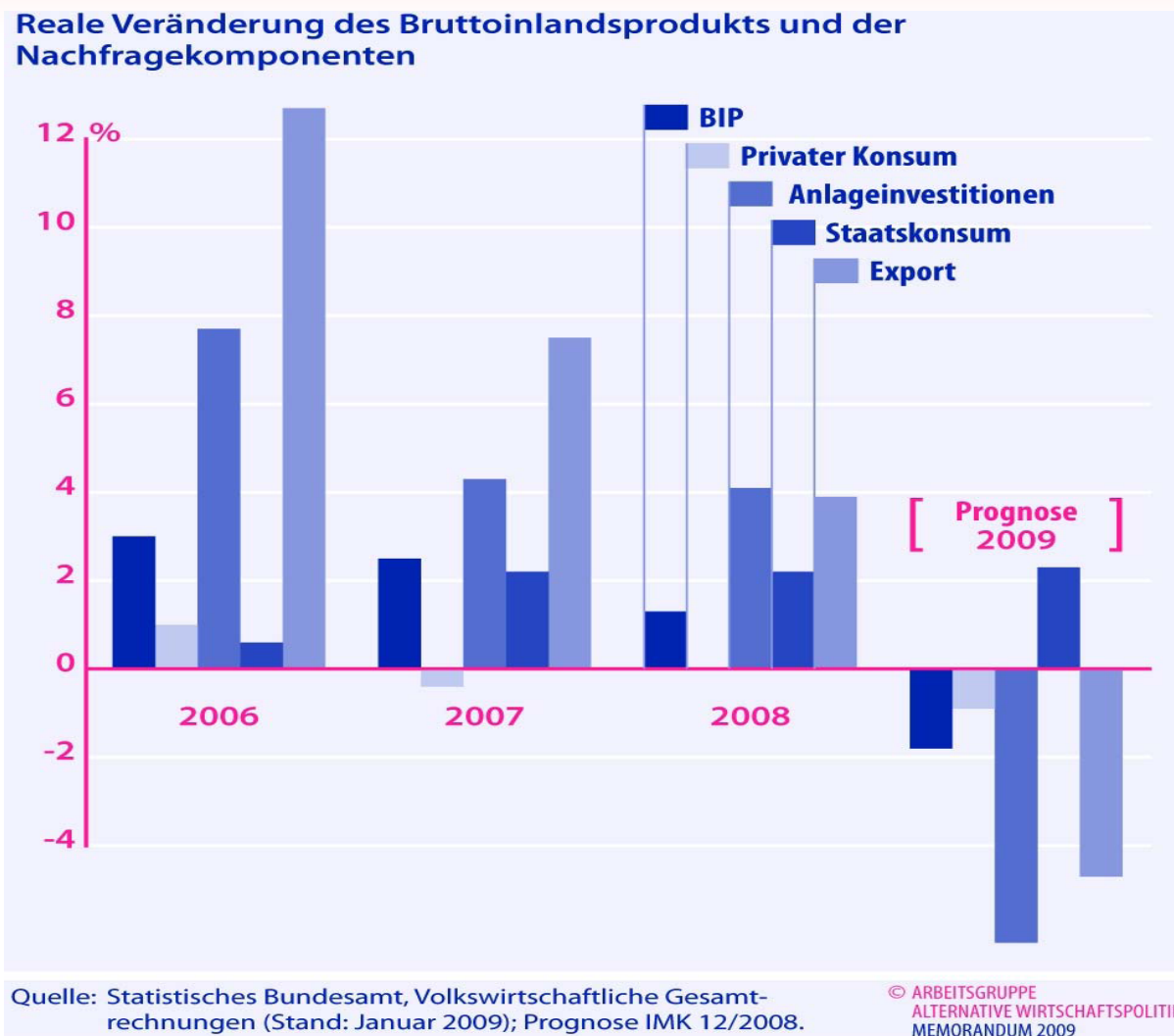
Entwicklung des Außenbeitrags



Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Januar 2009.

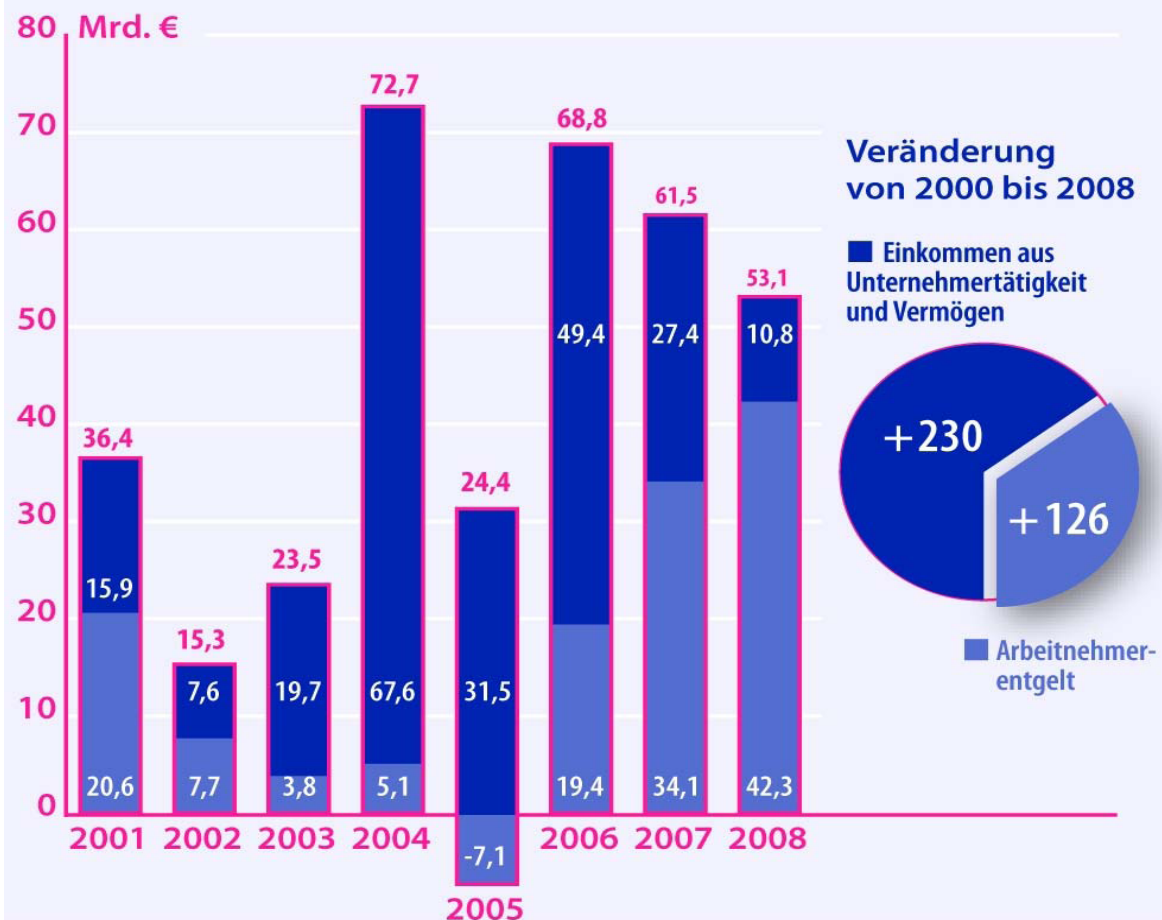
© ARBEITSGRUPPE
ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSPOLITIK
MEMORANDUM 2009

Der Weg in die Krise



Wachstum und Verteilung

Wachstum des Volkseinkommens und seine Verteilung – jährliche Veränderung

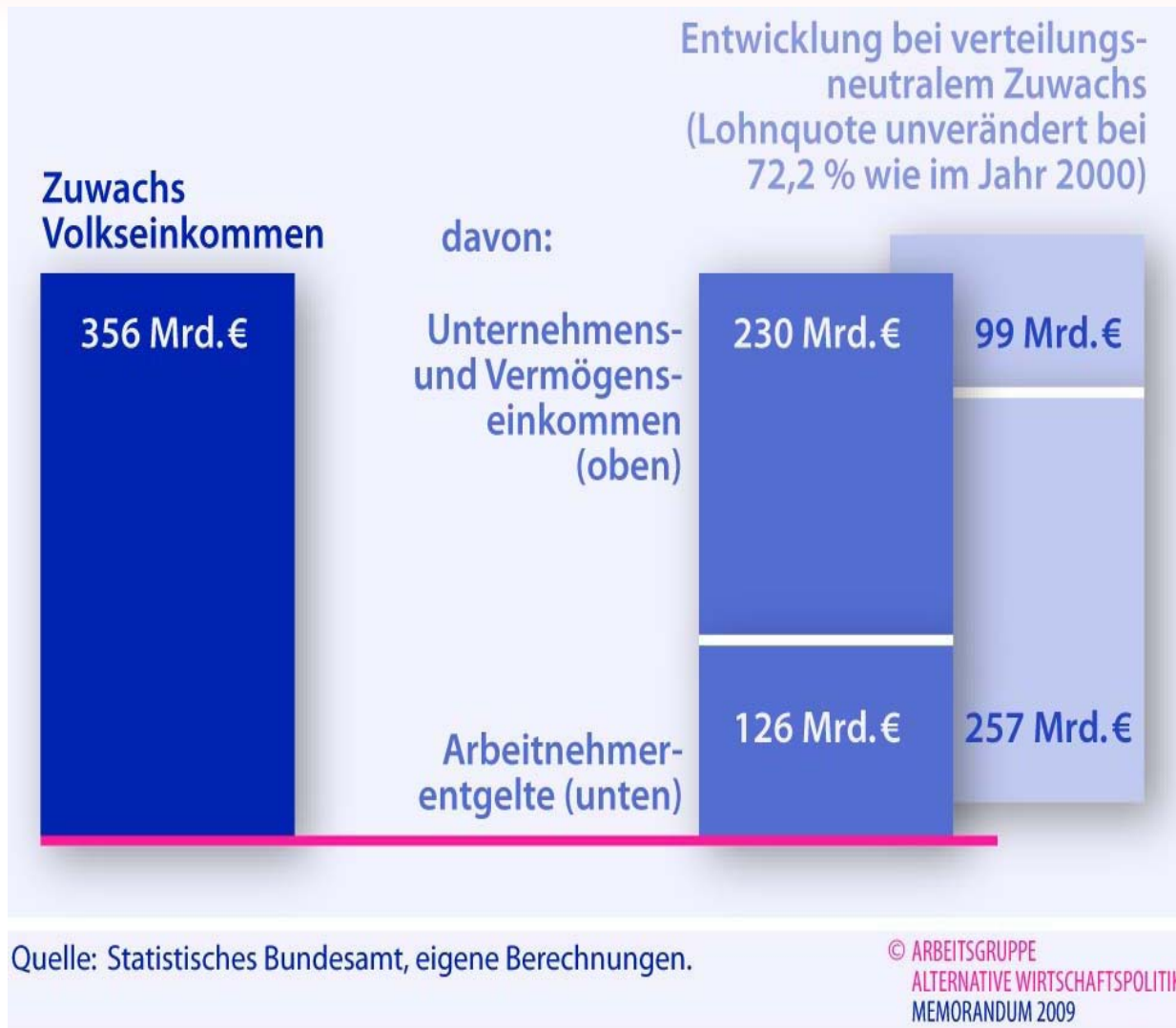


Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

© ARBEITSGRUPPE ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSPOLITIK MEMORANDUM 2008

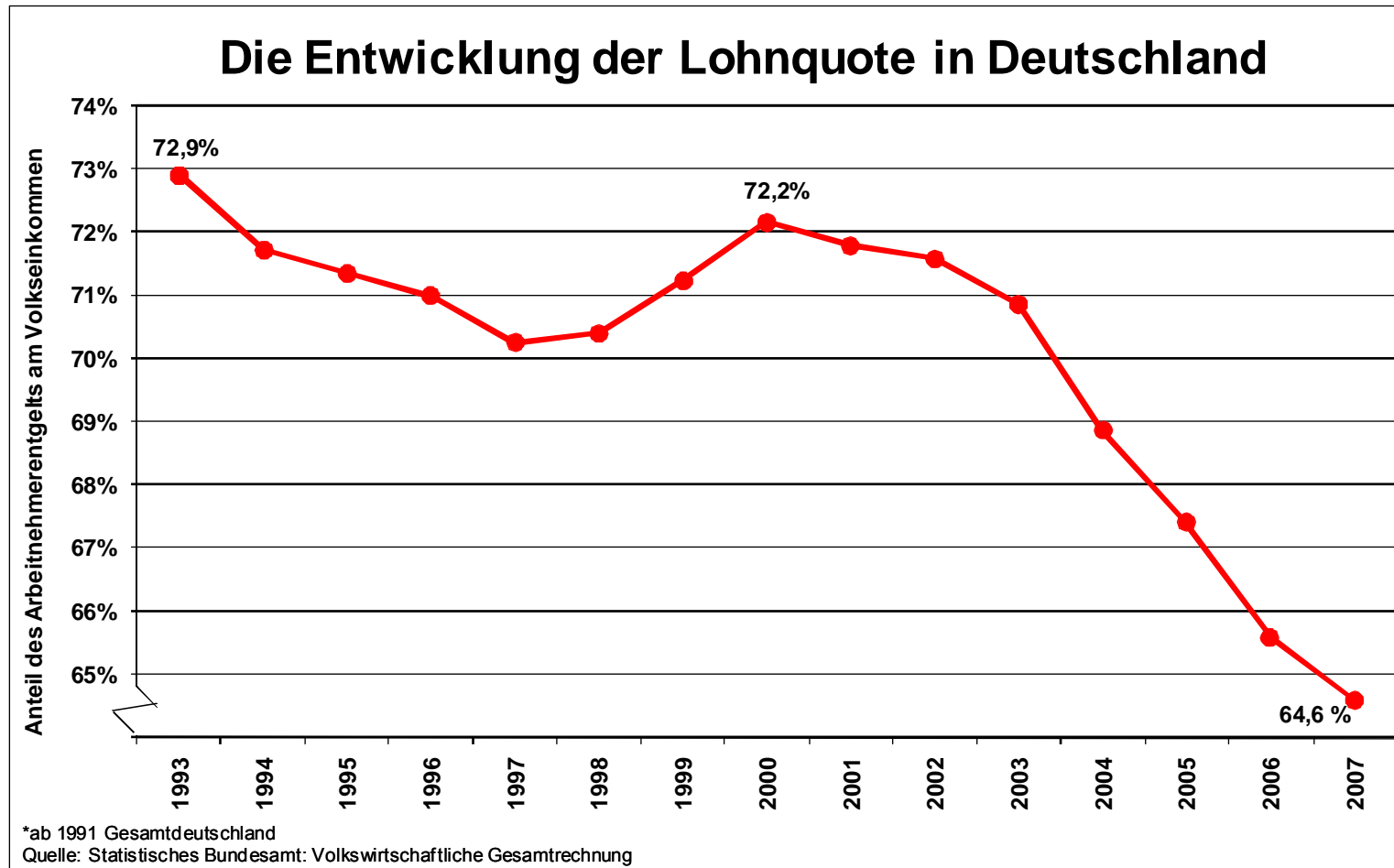
Wenig für viele – viel für wenige

Verteilung des Volkseinkommens 2000 – 2008

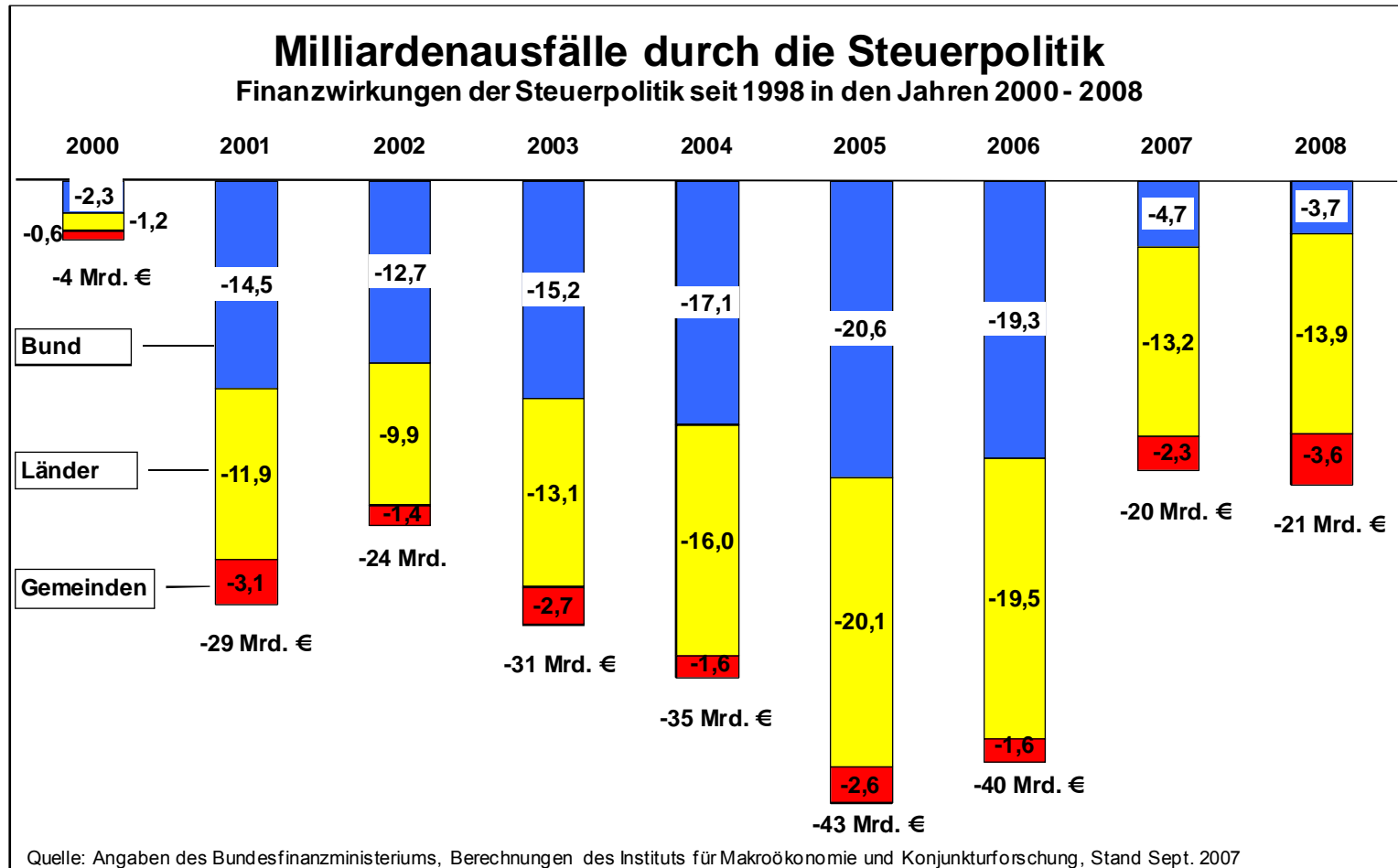


Absturz der Lohnquote

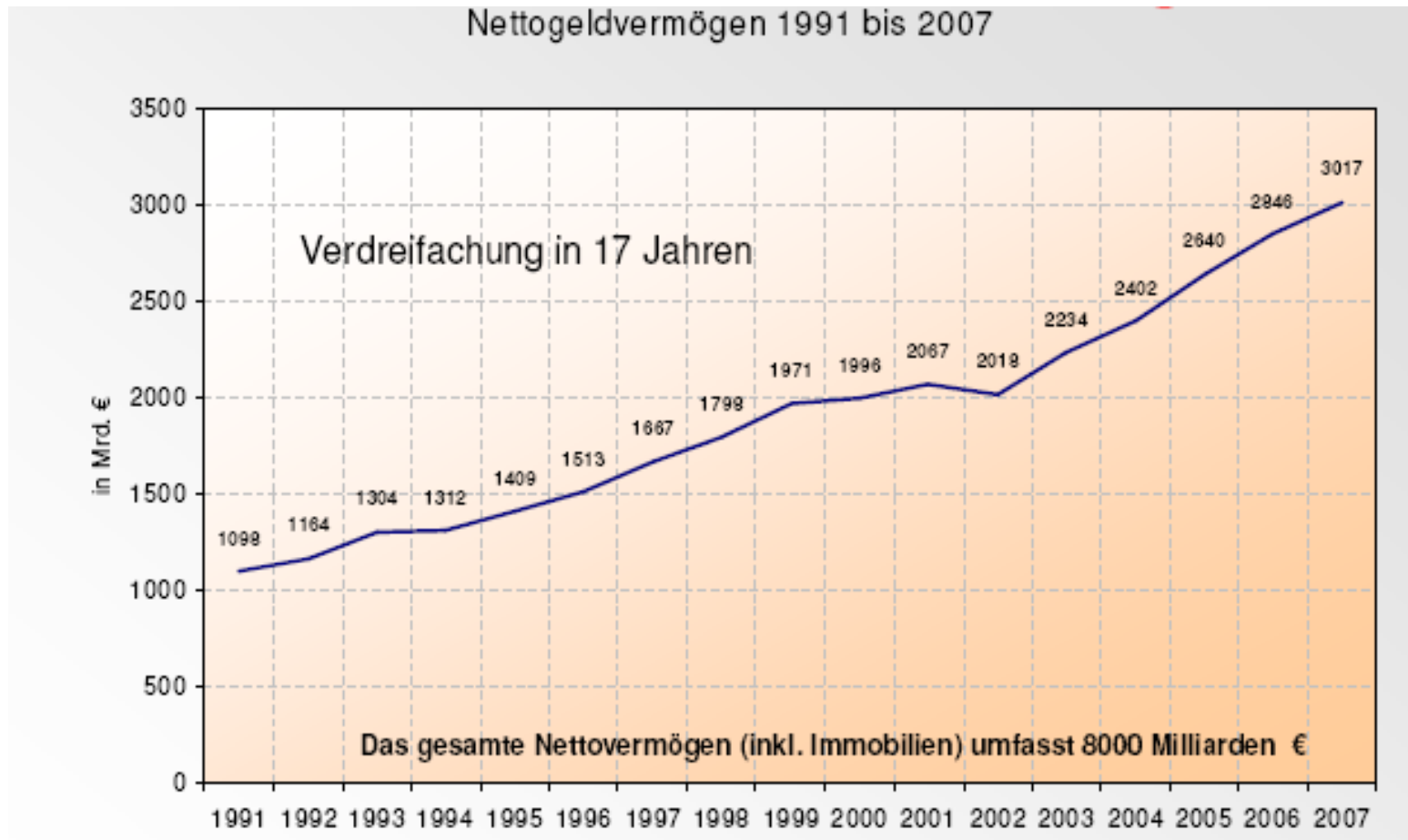
Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen



Öffentliche Armut

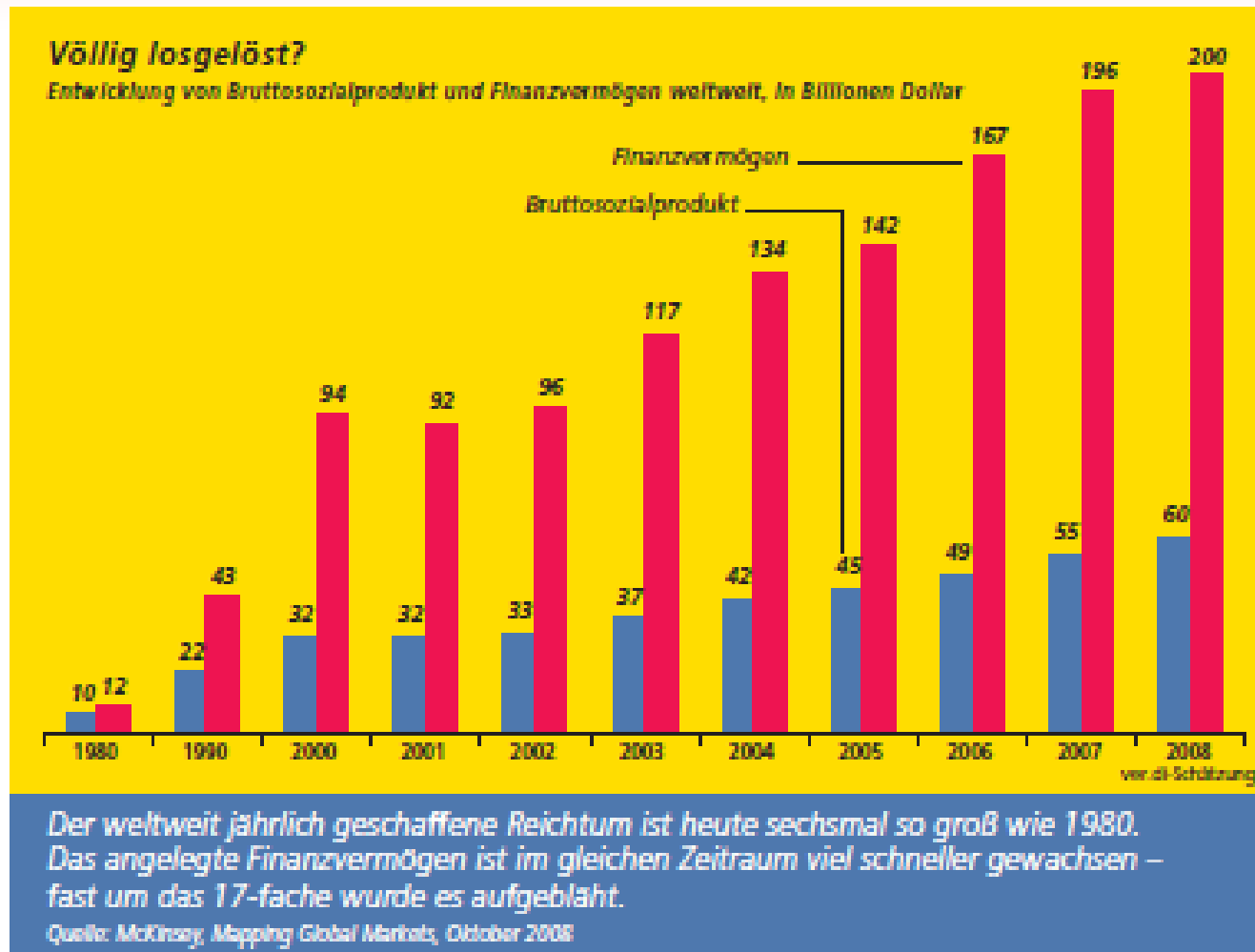


Privater Reichtum: Deutsches Geldvermögen



Quelle: Statistisches Bundesamt

Weltweite Kapitalschwemme



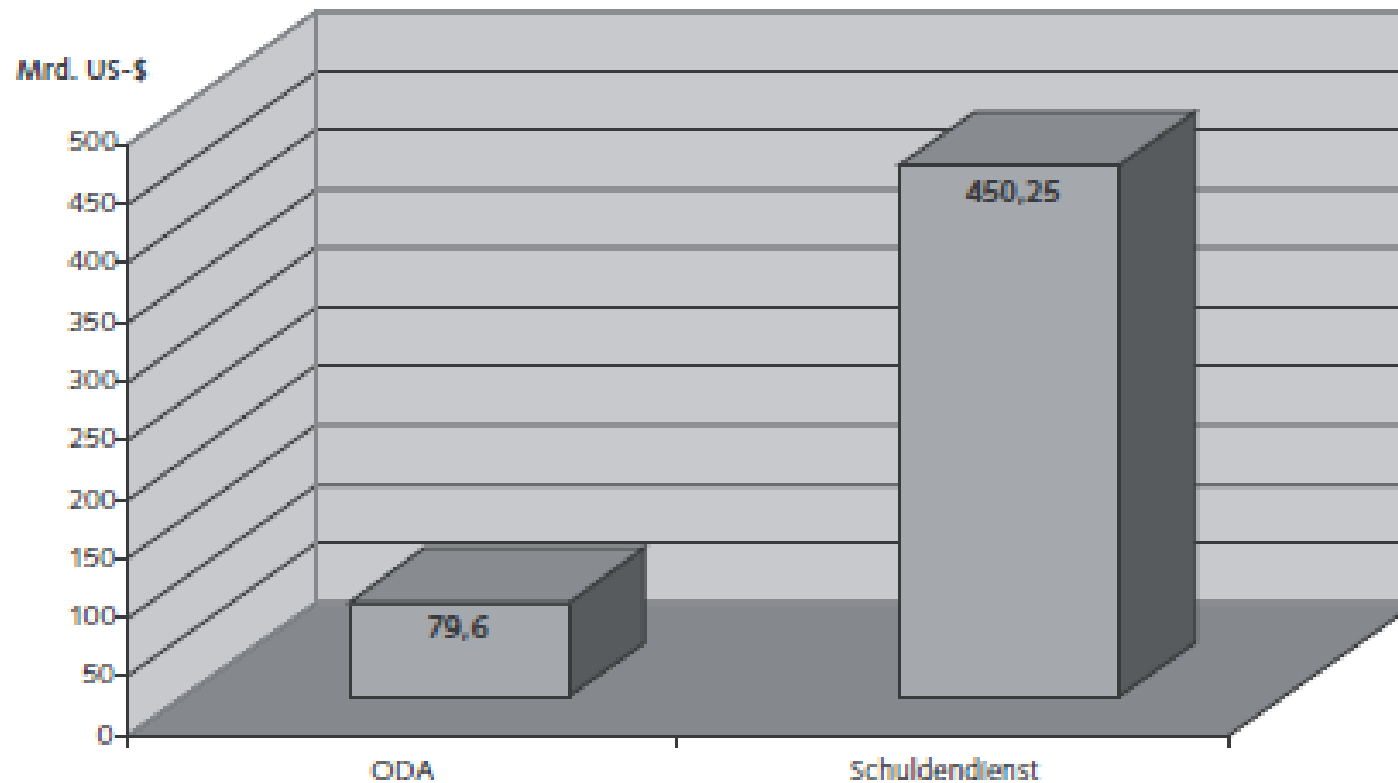
Geldvermögensbildung und Verschuldung

Geldvermögensbildung und Verschuldung in Deutschland 2006

Geldvermögensbildung			=	Verschuldung	
Private Haushalte:	Banken und Versicherungen:	Unternehmen:	=	Staat:	Ausland:
134 Mrd. €	25 Mrd. €	2 Mrd. €	=	37 Mrd. €	124 Mrd. €
161 Mrd. €			=	161 Mrd. €	

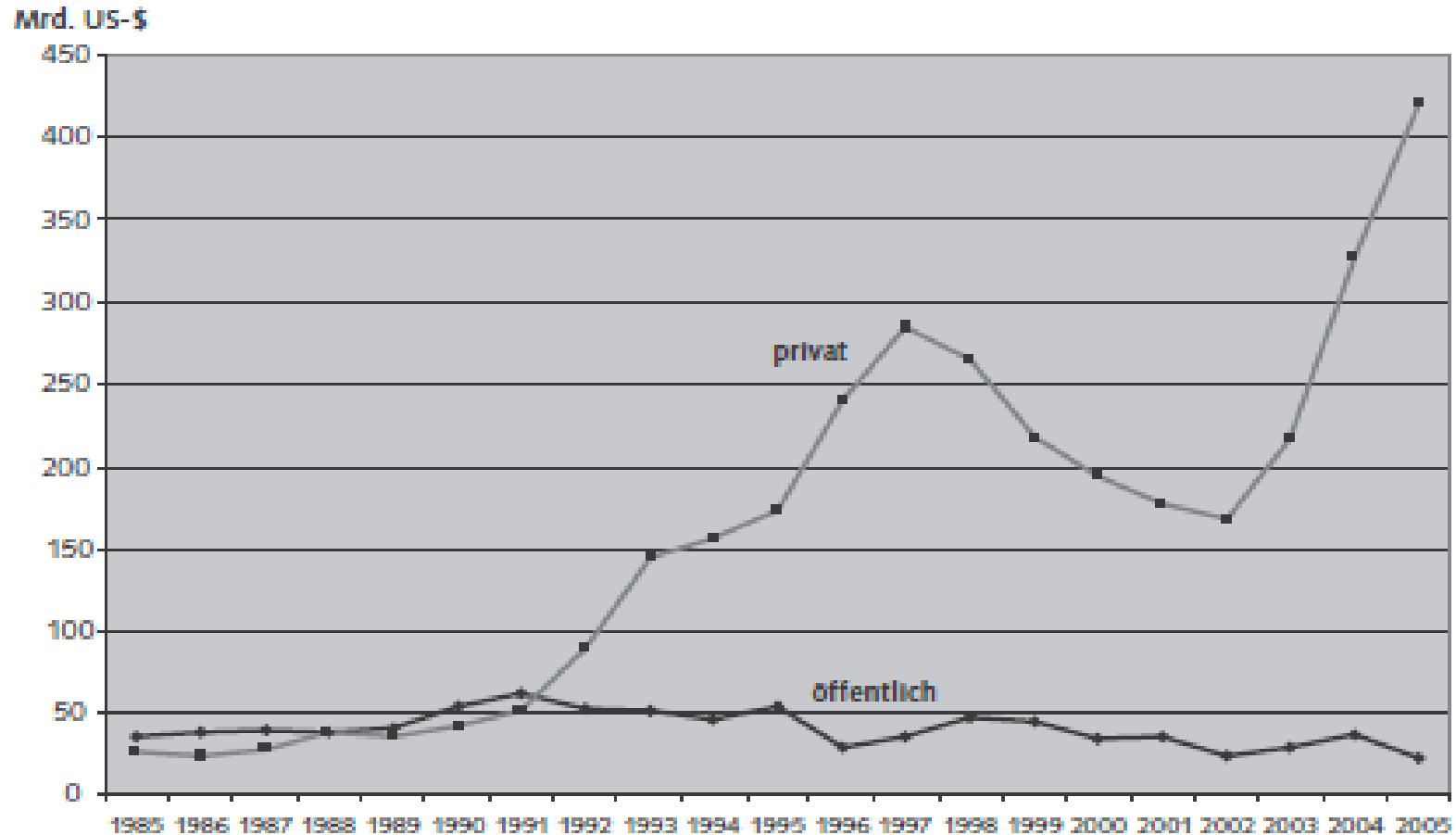
Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Juni 2007

Schuldendienst aller Entwicklungsländer und Entwicklungshilfe im Vergleich



Quelle: Global Development Finance 2006 (Zahlen für 2004)

Öffentliche und private Geldflüsse in Entwicklungsländer



Quelle: Global Development Finance 2006

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ALTERNATIVEN

1. Gesetzlicher Mindestlohn und mindestens verteilungsneutrale Einkommenspolitik
2. Gute Arbeit – Gutes Leben:
Prekäre Arbeitsverhältnisse abschaffen
3. **Sozial-ökologisches** Konjunkturprogramm – fortgeführt als
Zukunftsinvestitionsprogramm
4. Arbeitszeitverkürzung
5. Armutsfeste Grundsicherung
6. Wirtschaftsdemokratie
7. Neue Weltwirtschaftsordnung

Vom BIP-Wachstum zum Beschäftigungs-Wachstum

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
BIP (real)	0,0	-0,2	1,2	0,8	3,0	2,5	1,7
- Produktivität ¹	1,5	1,2	0,6	1,4	2,5	0,6	0,6
= Arbeitsvolumen	-1,5	-1,4	0,6	-0,6	0,5	1,9	1,1
- Arbeitszeit ²	-0,9	-0,4	0,2	-0,5	-0,2	0,1	-0,1
= Erwerbstätige im Inland	-0,6	-1,0	0,4	1,1	0,7	1,8	1,2

1 Je Erwerbstätigenstunde.

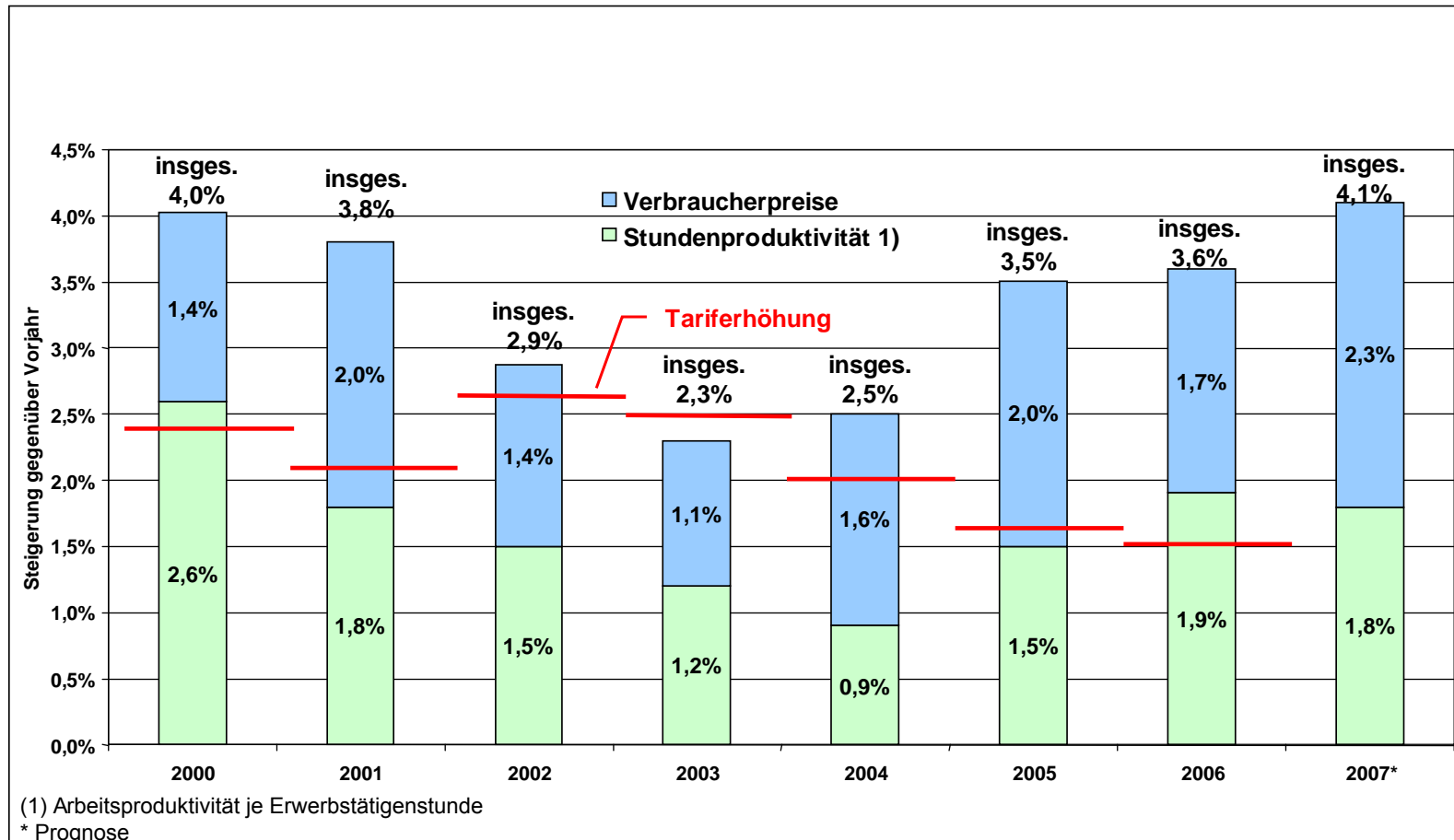
2 Erwerbstätigenstunden pro Kopf: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Gesetzlicher Mindestlohn

- 10 Euro (brutto) für alle in Deutschland Beschäftigten
- Jährliche Anpassung des Mindestlohns:
Einkommen aus Vollzeit oberhalb der Grenze für Armutslöhne
- Allgemeinverbindlichkeit tariflich vereinbarter Mindestentgelte, die über dem gesetzlichen Mindestlohn liegen
- Beratung der Bundesregierung bei Einführung und Anpassung des Mindestlohns durch einen Mindestlohnrat (Tarifparteien und Wissenschaft)
- Kontrollmechanismen, Sanktionen und Verbandsklagerecht

Unter den Möglichkeiten: Verteilungsspielraum und Ausschöpfung



2. Grundsätze Guter Arbeit

- Gute Arbeit ist sicher: rechtlich, sozial und gesundheitlich
- Von Guter Arbeit kann man gut leben
- Gute Arbeit hat Maß → Arbeitszeitverkürzung
- Gute Arbeit ist demokratisch, daher Mitbestimmung auch in wirtschaftlichen Fragen
- Gute Arbeit stellt Männer und Frauen gleich
- Gute Arbeit bietet Gestaltungsspielräume für unterschiedliche Lebensentwürfe

Ein Programm für Gute Arbeit

- Keine befristeten Arbeitsverhältnisse ohne triftige Begründung
- Subventionierung geringfügiger Beschäftigung beenden, Minijobs in reguläre Arbeitsverhältnisse umwandeln
- Leiharbeit bis maximal 6 Monate begrenzen und dabei gleichen Lohn für gleiche Arbeit
- Praktika als Lernverhältnisse gesetzlich schützen und angemessen vergüten
- Scheinselbständigkeit zurückdrängen, in die Scheinselbstständigkeit Gedrängte unterstützen und in die Sozialsysteme zurückholen
- Solo-Selbständige ebenfalls in die sozialen Sicherungssysteme aufnehmen

Ein Programm für Gute Arbeit

- Zumutbarkeitskriterien für Arbeitslose wieder einführen
- Regelsatz des Arbeitslosengeld II auf 450 € erhöhen
- Kündigungsschutz verbessern
- Allgemeingültigkeitserklärung von Tarifverträgen erleichtern
- Öffentliche Auftragsvergabe an Vergaberichtlinien binden

3. Sozial-ökologisches Konjunkturprogramm – Schutzschirm für Menschen

- 1. Konjunktur- und Zukunftsprogramm: 110 Mrd. in 2009**
 - Masseneinkommen stärken: Renten und Hartz-IV-Regelsatz (auf 450 Euro) erhöhen (17 Mrd. €)
 - Öffentliche Investitionen in Höhe von 75 Mrd. € - fortgeführt als **langfristiges Zukunftsinvestitionsprogramm**
 - Öffentlich geförderte Beschäftigung (500.000 Arbeitsplätze) ausbauen (18 Mrd. €)
- 2. Zukunftsfonds für sozial und ökologisch innovative Industrien**
(100 Mrd., über Anleihe finanziert)
- 3. Gewerbesteuerumlage abschaffen**
(an den Bund komplett ab 2009, an die Länder schrittweise bis 2013)

Zukunftsinvestitionsprogramm – Überblick

75 Mrd. jährlich für:

- Bildung (30)
- Umwelt und kommunale Infrastruktur/
Daseinsvorsorge (25)
- Bahninfrastruktur (15)
- Kultur (5)

So viel fließt in die Staatskasse:

- Finanztransaktionsteuer: 10 Mrd.
- Vermögensteuer: 15 Mrd.
- Erbschaftsteuer: 5 Mrd.
- Unternehmen- und Gewerbesteuerreform: 15 Mrd.
- Verbesserung Steuervollzug: 10 Mrd.
- Selbstfinanzierung: 20 Mrd.

Das kommt zusammen: 75 Mrd.

Gerechte Besteuerung ist die beste Schuldenbremse

- Aus Schulden kann man sich nicht heraus-sparen. Man muss herauswachsen. Die Schuldenbremse verhindert das.
- Die Schuldenbremse ist generationen-ungerecht, weil sie den folgenden Generationen massive Kürzungszwänge auferlegt.

4. Arbeitszeitverkürzung

- Deutliche Arbeitszeitverkürzung ohne Einkommensverlust
- Lebensarbeitszeit verkürzen statt verlängern – weg mit der Rente ab 67

Erste Schritte:

- Begrenzung der gesetzlichen Höchstarbeitszeit auf 40 Wochenstunden
- Überstundenabbau - jährlich werden ca. 1,4 Milliarden bezahlte und schätzungsweise 1 Milliarde unbezahlte Überstunden geleistet

5. Armutsfeste Grundsicherung

- Die bedarfsorientierte soziale Grundsicherung muss repressionsfrei gewährt werden.
- Niemand darf zur Ausübung einer Beschäftigung gezwungen werden, die kein Existenz sicherndes Einkommen schafft, die berufliche Qualifikation nicht in Wert stellt, zu hohe Ansprüche an Flexibilität und Fahrtzeiten stellt oder die gegen die politische und religiöse Gewissensfreiheit verstößt.
- Die Zumutbarkeitsregelungen sind diesen Grundsätzen anzupassen.

6. Wirtschaftsdemokratie

- Intervenierende Wirtschaftspolitik und Struktur- (Industrie-)Politik inkl. sektoraler Investitionslenkung (*makro*)
- Regulierte Märkte und kontrollierter Wettbewerb, Mittelstands- und Verbraucherschutzpolitik (*meso*)
- Partizipation abhängig Beschäftigter an Entscheidungsprozessen, materielle Teilhabe, ökonomische Abhängigkeiten und Fremdbestimmungen zurückdrängen – individuelle Freiheit stärken (*mikro*)

7. Neue Weltwirtschaftsordnung

- Alle Länder gleichberechtigt an Regulierung beteiligen statt auf G20 beschränken
- Verbindliche Verträge im Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) beschließen statt in der Welthandelsorganisation (WTO)
- Problem ungleichgewichtiger Handelsströme entschärfen/ Währungs Kooperation bzw. Einheitswährung voranbringen
- Regionalisierung und Binnenmarktorientierung stärken
- Investitionen an soziale und ökologische Standards knüpfen
- Entwicklungsländer entschulden / Internationales Insolvenzrecht einführen / Fonds gegen Krisenfolgen für Entwicklungsländer einrichten
- Steuer- und Regulierungs oasen austrocknen